

Verbeamtung und Referendariat trotz Asperger und ADHS?

Beitrag von „Mathe-Lehrer123“ vom 18. November 2021 17:45

Hallo Leute!

Entgegen der mir angeratenen Vorgehensweise, das Fass nicht zu öffnen und eine alte Diagnose eventuell wieder zu bestätigen, habe ich mich dickköpfig nicht daran gehalten und genau das getan. Da ohnehin ein Termin anstand, habe ich zuvor bei meiner Ärztin angerufen und die Problematik geschildert. Ihrer Meinung nach sah sie einerseits keine Bedenken, andererseits würde sie diese Diagnose auch nicht bestätigen - zumindest nicht aus der Perspektive, wie sie mich kennt. Sie hat mir das Angebot gemacht, in der Praxis einen entsprechenden Test inkl. psych. Gespräch zur Beurteilung abzuwickeln. Mein Glück in dem Falle, denn durch einen Zugewinn einer Psychologin, die auf genau diesen Bereich spezialisiert ist, wurde das erst möglich. Gesagt, getan. Der Test war Montag - ich habe heute die Ergebnisse bekommen. Im Übrigen kostet es mich nichts, da die Diagnose von Kindeszeiten bekannt war und die Überprüfung im Eigeninteresse und nachvollziehbaren Gründen rechtfertigt war.

Das Ergebnis sagt das, was ich mir nicht nur dachte, sondern auch hoffte. Der physiologische Test zeigte keinerlei Auffälligkeiten, die diese Diagnose stützen könnten. Auch keine Tendenzen - das Ergebnis verlief völlig normal. Das psychologische Gespräch erfasste Abweichungen gegenüber der Norm, welche sich aber alle dem ADHS zuordnen lassen. Keine Einschränkungen, eher Dinge, die die Meinungsbildung betreffen und das Bewerten von Situationen. Aber auch zum Autismus keinerlei Tendenzen. Im Klartext bedeutet das: die durchführende Ärztin kann natürlich keine Diagnose aus Kindeszeiten eines anderen Arztes annullieren. Jedoch steht fest, dass es keinerlei Anzeichen gibt, die die Diagnose Autismus und/oder Asperger rechtfertigen, nahelegen oder vermuten lassen. Insofern steht in der Bewertung auch, dass die Diagnose aus Kindestagen u.U. richtig gewesen sein kann, aber definitiv keine Fakten mehr vorliegen, die diese noch einmal bestätigen würden. Insofern: diese Problematik ist vom Tisch. Lediglich das ADHS könnte noch zum Thema werden.

Nach der hitzigen Diskussion wollte ich das euch gerne mitteilen.